

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 37 (1939)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sten Linken. Die Praxis wird diese Dinge regeln müssen.

Trotz allen diesen staatlichen Vorbeugungsmaßnahmen blüht eines der schändlichsten Verbrechen, der kriminelle Abort, die Abtreibung, lustig weiter. Viele Frauen wollen aus nichtigen Gründen keine Geburt erleben, oder sie sind unehelich geschwängert oder nur zu bequem, noch Kinder zu haben. Da steht dann gleich der Abtreiber parat, der um Geldesgewinn ohne Hemmungen das werdende Leben vernichtet. Was dabei für Methoden benützt werden, ist oft grauenhaft. Mit irgendeinem spitzen Gegenstand wird in der Gebärmutter herumgestochert; oft wird sie durchstoßen, meist wird eine Infektion gesetzt, und viele Frauen haben ihre Bequemlichkeit schon mit dem Tode bezahlt oder mit lebenslanglichem Siechtum. Es kommen Bauchfellentzündungen vor, allgemeine Blutvergiftung, dann plötzlicher Tod während des Eingriffes durch Luftembolie oder, wenn Seifenwasser eingespritzt wurde, durch Seifenembolie.

Ursachen für den spontanen Abort können sein krankhafte Zustände der Mutter, dann gibt es Frauen, die an gewohnheitsmäßiger Fehlgeburt leiden, indem die Frucht immer wieder abgeht. Syphilis kann Ursache des Fruchtverlustes und Abganges sein. Dann Halskanalrisse, wodurch die Gebärmutter nicht richtig nach unten abgeschloffen ist. Geschwülste der Gebärmutter und Entzündungen in der Umgebung können auch so wirken. Wo die innere Sekretion nicht in Ordnung ist, kann heute oft durch Hormone Abhilfe geschaffen werden.

Büchertisch.

Mutter und Kind. Von Dr. med. Paula Schulz-Bascho. Des Kindes Pflege und Ernährung. Preis gebunden Fr. 6.50. Benno Schwabe Verlag, Basel.

Das Buch der bekannten Kinderärztin ist mit einem Geleitwort von Professor Guggisberg ausgestattet. Es führt den Leser mit Unterstützung von Photographien und Zeichnungen durch den Gang der Pflege und Ernährung des Kindes von der Geburt an bis über die gefährlichste Zeit weg. Erfahrung hat dem Buche zu Gebote gestanden und mancher wird sich gerne darin Rat holen.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Unter zehn tüchtigen Männern
verankern neun, was sie sind,
der Mutter.

Für unsere diesjährige Delegierten- und Generalversammlung, die von der Sektion Uri durchgeführt wird, möchten wir die Sektionen und Einzelmitglieder ersuchen, allfällige Anträge bis 31. März d. J. dem Zentralvorstand einzusenden. Zu spät eintreffende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dann möchten wir noch auf die Einsendung über die Schrift für die Landesausstellung, „Du Schweizerfrau“, aufmerksam machen, worin an anderer Stelle kurz berichtet wird.

Broschüren für die Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins können bei der Zentralpräsidentin bestellt werden.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

J. Gletting.
Rychenbergstr. 31 Winterthur
Tel. 26 301.

Die Sekretärin:

Frau R. Kölla.
Göttingerstr. 44
Zürich 7.

Die Broschüre „Du Schweizerfrau“.

Die schweizerischen Frauenverbände planen, für die Schweiz. Landesausstellung 1939 eine Broschüre herauszugeben, worin auf die Arbeit der Frau in der Familie, in Erziehung, sozialer Arbeit, in Pflegeberufen, in der Volkswirtschaft, in Kunst und Wissenschaft, im Staat usw. hingewiesen wird. Die Broschüre soll eine Ergänzung sein zur Ausstellung im „Pavillon der Schweizerfrau“, da dort lange nicht das ausgestellt werden kann, was ausgestellt werden sollte. Ferner soll das Büchlein eine Erinnerung sein für die Schweizerfrauen und zugleich als Ansporn dienen für die in der Frauenbewegung noch nicht erfassten Gruppen.

Da der Preis dieses Bändchens auf Fr. 1.— festgesetzt ist, hoffen wir, daß auch unsere Mitglieder ihm reges Interesse entgegenbringen werden.

J. G.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Zeugin, Duggingen (Bern)
Frau Sturzenegger, Reute (Appenzell)
Mme. E. Burdet, Genève
Frau Bertschinger, Zürich 5
Frau Leuenberger, Baden (Aargau)
Frau Gertsch-Roth, Basel
Frau Buff, Altdorf (St. Gallen)
Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)
Frau Rüchler, Mühlen (Aargau)
Frau Vogel-Karrer, Basel
Frau Senz-Regli, Käfels (Glarus)
Mlle. Th. Planchamp, Vouvy (Wallis)
Frau Portmann, Romanshorn (Thurgau)
Mme. M. Nicole, Ballens (Waadt)
Frau Bontognali, Poschiavo (Graubünden)
Frau Emilie Ruhn, Effretikon (Zürich)
Frl. Luise Schmid, Diesbach (Glarus)
Frau Hedwig Ramm, Filzbach (Glarus)
Frau Moser, Gunzgen (Solothurn)
Frl. Anna Hufschmid, Trimbach (Solothurn)
Frau E. Kitzling, Wolfwil (Solothurn)
Frau Knecht-Streiff, Zürich, z. Z. Glarus
Frau Hächler, Rohr (Aargau)
Frau B. Räber, Zürich
Frau Guggi, Grenchen (Solothurn)
Frau Hitz-Braun, Basel
Frau Mathis, Buch (Thurgau)
Frau Schreiber, Dftringen (Aargau)
Frl. B. Büchler, Langnau bei Reiden (Luzern)
Frau Demhard, Gippingen (Aargau)
Mlle. Clara Grosjean, Bevaix (Neuchâtel)
Frl. Marie Schwarz, Schlieren b. König (Bern)
Frau Angehrn, Wuolen (St. Gallen)
Frau Eicher (Bern)
Frau Wirth, Stammheim (Zürich)
Frl. Joh. Camenisch, Rätzins (Graubünden)
Frau R. Küng, Mühlehorn (Glarus)
Frl. R. Zaugg, Wynigen (Bern)

„Bambino“-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



Die
zuverlässige,
billige,
konservative
Behandlung
des
Nabelbruches.

Benötigt keine
zweite Hilfskraft
und schont
die Haut
des Kindes.



Muster u. Prospekte durch die Allein-Hersteller:

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.,
Zürich 8
K. 658 B.

Frau Peters, Höngg-Zürich
Frau Vollenweider, Flüelen (Uri)
Frau Zöllinger, Rümlang (Zürich)
Frl. Elise Hodel, Schöb (Nidwalden)
Frl. Sophie Wirth, Häggligen (Aargau)
Frau M. Weyeneth, Biel (Bern)
Frau Rost-Roz, Höngg-Zürich
Frau M. Coray, Waltensburg (Graubünden)
Frau Elmer-Hösl, Glarus
Frau Annabell, Lottorf (Solothurn)
Frau Marie Leu, Neuhausen
Mme. Rose Marie Gay-Burnier, Bex (Vaud)
Frau Elise Beck, Reinach (Aargau)
Frau M. Santeler, Amlikon (Thurgau)
Frau M. Schädli, Lengnau (Bern)
Mlle. Elise Vodoz, Chexbres (Vaud)
Frau Berlin, Neuenwelt (Baselland)

Str.-Nr.

Eintritte:

18 Frl. Ottilia Streule, Steinegg (Appenz.),
10. Dezember 1938.
126 Mlle. Alice Clavel, Oulens s. Echallens
(Vaud), 11. Februar 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Schon wieder liegt mir die schmerzliche Pflicht ob, Ihnen den Hinschied von zwei lieben Kolleginnen zu melden. Im hohen Alter von 85 Jahren starb am 13. Februar

Frau Elise Martin Bremgarten.

Am 1. Februar starb

Frau Emma Leutwyler-Meyer Steffisburg.

im 60. Altersjahr.

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Die Krankenkassenkommission.

Zur gest. Notiz.

Bis zum 15. April können die Beiträge für das II. Quartal 1939 der Krankenkasse auf unser Postcheckkonto VIII b 301 einbezahlt werden. Nachher erfolgt Einzug per Nachnahme mit 20 Rp. Zuschlag. Also Fr. 8.25 und Fr. 9.25.

Wichtig.

Bitte lesen und aufbewahren.

Immer kommen Anfragen, warum muß ich Fr. 9.05 bezahlen und meine Kollegin nur Fr. 8.05, und warum wird mir kein Stillgeld bezahlt und vom Wöchnerinnengeld sogar noch Fr. 18.— abgezogen?

Antwort: Fr. 8.05 bezahlen diejenigen Mitglieder, welche nur in der Hebammen-Krankenkasse sind oder erst später in eine zweite Kasse eingetreten. Diese haben auch Anspruch auf Stillgeld, weil wir für diese Mitglieder den Bundesbeitrag beziehen können.

Fr. 9.05 müssen solche Mitglieder bezahlen, die beim Eintritt in die Hebammen-Krankenkasse schon in einer anerkannten Krankenkasse Mitglied waren, denn diese Kasse hat den Anspruch des Bundesbeitrages. Demzufolge muß bei uns der Ersatz geleistet werden, also Fr. 1.— pro Quartal und für Wöchnerinnen Fr. 18.—. Das Stillgeld wird immer von derjenigen Kasse bezahlt, welche die Bundes-Subvention für das betreffende Mitglied bezieht. Diese Subvention wird aber pro Mitglied nur einer Kasse zugewiesen, wie angegeben.

Offentlich ist diese Angelegenheit nun endlich allen Mitglieder klar.

Frau Tanner, Kassierin, Rempthal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch, den 29. März, im Frauenhospital statt. Kolleginnen, seid so freundlich und kommt, damit der Vortragende Arzt auch Zuhörer hat. Auch sollten Vereinsfragen besprochen werden.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet Mittwoch, den 29. März, um 2 Uhr im Frauenhospital statt.

Herr Dr. Neuweiler vom Frauenhospital wird uns um 3 Uhr mit einem Vortrag beehren.

Wir freuen uns, diesen geschätzten Referenten zu hören. Das Thema ist uns noch nicht bekannt, doch wissen wir, daß es ein für alle interessantes Referat sein wird.

Also auf, Ihr werten Kolleginnen, wichtige Traktanden sind auch zu erledigen. Nur Berufspflichten sollen Euch vom Besuch unserer Versammlung abhalten.

Auf Wiedersehen und allerseits freundliche Grüße! Für den Vorstand: Ida Zücker.

Sektion Luzern. Unsere diesjährige Jahresversammlung erfreute sich einer großen Teilnehmerzahl. Die verehrte Präsidentin, Frau Widmer, befandete in einem herzlichen Begrüßungswort ihre Freude über das zahlreiche Erscheinen der Kolleginnen. In einem flott abgefaßten Jahresbericht gab sie uns über alle Ereignisse des verflossenen Vereinsjahres Bescheid. Durch unsere exakte und zuverlässige Kassiererin, Frau Barth, bekamen wir Einsicht über unsern Kassabestand. In unserer Mitte durften wir einen Vertreter der Firma Nestlé in Bevey begrüßen, der uns in großzügiger Weise durch genannte Firma ein flottes Gratiszobig servieren ließ. — Den zweiten Teil unserer Versammlung übernahm Herr Dr. Boffard, Kinderarzt, durch einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über Säuglingsernährung. In erster Linie behandelte er die Notwendigkeit und die Technik des Stillens. Auch die künstlichen Säuglingsnährmittel, sowie die Zugaben bei ungenügender Muttermilch wurden eingehend besprochen. Alle Zuhörerinnen waren befriedigt über den sehr aktuellen, im heimeligen Luzerner Dialekt gehaltenen Vortrag. Herr Dr. Boffard gebührt für seine Mühen nochmals unser verbindlichster Dank. Ebenso möchten wir an dieser Stelle auch der Firma Nestlé nochmals die vollste Anerkennung und Dank aussprechen.

Mit kollegialen Grüßen zeichnet:

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Schaffhausen. Hauptversammlung Dienstag, den 21. März, 2 Uhr, in der Randenburg Schaffhausen. Wir erwarten vollzäh-

liges Erscheinen und erinnern daran, daß unentschuldig Fernbleibende mit 50 Rp. bebußt werden.

Für den Vorstand:

Frau B. Brunner, Hebamme.

Sektion St. Gallen. Unsern Kolleginnen haben wir die schmerzliche Kunde vom Hinschied eines unserer Mitglieder zu vermitteln. Fräulein Adeline Berweger in Ebnat-Kappel ist letzten Samstag, den 4. März, infolge einer schweren Lungenentzündung nach achttägigem Krankenlager gestorben. Wer hätte gedacht, daß gerade sie, eine der rüstigsten von uns allen, so früh scheiden sollte. Mitten aus ihrer segensreichen Tätigkeit, im 47. Altersjahr, wurde sie von dieser Erde abberufen. Das zahlreiche Grabgeleite war ein Beweis dafür, daß der stets opferbereiten Fräulein Berweger die Anerkennung ihrer Gemeinde in hohem Maße zuteil wurde. Wir alle, die wir sie kennen und schätzen lernten, ganz besonders aber die Toggenburger Frauen, werden ihrer stets in Liebe gedenken.

Zu der nächsten Versammlung am 23. März, 14 Uhr, laden wir alle herzlich ein. Es ist an der Zeit, eventuelle Anträge zur Delegierten- und Generalversammlung zu besprechen. Wer diesbezüglich ein Anliegen hat, veräume ja nicht, zu kommen am entscheidenden Tag.

Dann werden die neuen Statuten der Sektion St. Gallen unter die Mitglieder verteilt.

Außerdem steht uns noch ein gemütliches Stündchen mit einer kleinen Ueberraschung bevor.

Also auf Wiedersehen im Spitalkeller, diesmal ausnahmsweise im zweiten Stock!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Sektion Thurgau. Unsere diesjährige Hauptversammlung in Weinfelden war sehr gut besucht. Nach herzlicher Begrüßung durch unsere Präsidentin wurde das Protokoll, der Kassabericht und Jahresbericht verlesen und von den Versammelten verdannt und gutgeheißen. Unserer lieben Präsidentin, Frau Reber, und der Kassiererin, Frau Egloff, möchten wir den herzlichsten Dank aussprechen für ihre aufopfernde Treue.

Als Rechnungsrevisorinnen wurden Frau Sigel und Fräulein Hohl gewählt.

Der Vorstand wurde wieder für eine weitere Amtsdauer bestimmt, trotzdem zwei Demissionen vorlagen.

Es wurde von der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, der Vorstand möchte das Vereinschifflein weiterführen, was wir ihm wärmstens verdanken.

Unserer Jubilarin, Frau Kradolfer, welche ihr fünfundsiebzigstes Altersjahr erreicht hat, war es leider nicht vergönnt, in unserer Mitte

zu weilen, da sie durch ein schweres Leiden verhindert war. Es wurde ihr durch eine liebe Kollegin im Namen aller am gleichen Tag ein prächtiger Blumenkorb überreicht mit dem aufrichtigen Wunsche auf baldige Genesung.

Drei Kolleginnen mit 30jährigem Jubiläum, Frau Schäfer, Frau Widmer und Fräulein Pölsterli, konnten dankend den großen Köffel in Empfang nehmen; wir alle wünschen, daß sie noch viele Jahre gesund unter uns weilen werden.

Auch konnten wir drei neue Mitglieder in unsere Sektion aufnehmen. Es sind dies: Schwester Mazennauer, Hagenwil; Schwester Marie, Ermatingen; Frau Kempf, Hefenhäuser. Wir heißen sie alle an dieser Stelle recht herzlich willkommen. Haltet treu zum Verein, bekundet Euer Interesse durch fleißiges Erscheinen an unseren Versammlungen, denn „Einigkeit macht stark“.

Zum Abschluß der gut verlaufenen Versammlung wurde uns noch ein sehr schmackhaftes z'Wieri serviert, welches allen sehr gut mündete.

Es wurde noch einstimmig beschlossen, die Mai-Versammlung in Birglen abzuhalten.

N. B. An der Versammlung wurde ein Pelz vergessen, die Eigentümerin kann sich bei Frau Saameli, Weinfelden, melden.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Winterthur. Mit herzlichen Worten begrüßte unsere Präsidentin, Frau Enderli, die Hauptversammlung vom 26. Januar. Der diesjährigen Jubilarin, Frau Sommer, wurde mit besten Glückwünschen der silberne Kaffeelöffel überreicht. Unsere altbewährten Gäste, Frau Gletting und Frau Denzler aus Zürich, wurden ebenso freudig bewillkommen.

Dann ging es in der üblichen Reihenfolge an die Erledigung der Traktanden, mit mehr oder weniger hitzigen Zwischenfällen.

Ueberdenkt man aber den Anlaß zu diesen Aufregungen, so ist ja eigentlich die Ursache kaum der Rede wert...! Unserer Präsidentin möchten wir ihren gut abgefaßten Jahresbericht und der Kassierin ihre saubere und exakte Rechnung auch hier noch bestens verdanken. Als Rechnungsrevisorinnen für das Jahr 1939 wurden gewählt: Frau Geb, Ober-Winterthur, und Fr. Steiner, Pfäffikon. Als Delegierte nach Uri: Frau Enderli und Fr. Steiner, Pfäffikon.

Unter Verschiedenem wurde noch zu den beiden Anträgen: Daß die Mitglieder über 70 Jahre beitragsfrei und die über 65 Jahre bußenfrei sein sollen, zugestimmt.

Noch herzlichen Dank allen Mitgliedern für die „Päcklipende“, die originelle, neuartige Darbietung hat sich bewährt.

3001



Man nimmt **BIOMALZ** ein, wie es aus der Dose fließt. Nach 15 Minuten schon wirksam im Blut.

BIOMALZ rein, die Dose Fr. 3.20, mit Zusatz Fr. 4.—. (Durch Rückvergütung billiger; siehe Näheres auf den Dosen.)

KRAFT für die **werdende Mutter und das Kind** bietet „**BIOMALZ mit KALK extra!**“ Es erhöht die Kräfte, **behebt Kalkmangel**, erlaubt eine rasche Erholung der Mutter nach der Niederkunft, und ist von wertvollem Einfluss auf die Sekretion der Muttermilch. Leicht verdaulich; angenehmer, honigartiger Geschmack.

Nach Krankheit, Operation, **Wochenbett** oder bei Blutarmut ist **BIOMALZ** mit Zusatz von organisch gebundenem **EISEN** ein wirksamer Blutbildner.

Biomalz



Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, wieder im Erlenhof statt.

Hoffentlich so zahlreich wie im Januar, denn es gibt einen Vortrag zu hören.

Mit freundlichen Grüßen und auf baldiges Wiedersehen.

Die Aktuarin: Frau Wullschlegler.

Sektion Werdenberg-Sargans: Unsere Jahresversammlung vom 23. Februar in Buchs wurde von 17 Mitgliedern besucht und nahm einen netten Verlauf.

Nachdem Appell gemacht war, wurden die Anwesenden durch unsere geschätzte Präsidentin freundlich begrüßt und die Verhandlungen als eröffnet erklärt. Fräulein Rosa Viner, Flums, wurde speziell willkommen geheißen, und es freuten sich alle, daß sie sich als neues Mitglied unserer Sektion angeschlossen hat und bereits auch dem Schweizerischen Hebammenverein beigetreten ist.

Als erstes wurde von Frau Lippuner, Präsidentin, der sehr gut verfaßte Jahresbericht vorgelesen, und wir verdanken denselben aufs Beste. Fast stummlos durfte unser Vereinschifflein durchs vergangene Jahr gondeln, hoffen wir das Beste auch für das laufende Jahr. Letzten März begleiteten wir unsere Kollegin, Frau Hartmann, Grabs, zur letzten Ruhestätte. Zum ehrenden Gedenken erhebt sie die Versammlung von den Sigen. Von der Unterzeichneten wird das Protokoll verlesen und von den Anwesenden genehmigt. Frau Eggenberger, Kafflerin, verliest ihren sehr gewissenhaft geführten Kassabericht. Derselbe wurde von den Revisorinnen geprüft und richtig befunden und bestens dankt.

Um drei Uhr erschien Herr Dr. med. Hilty, unser sehr verehrter Herr Bezirksarzt. Er berichtete uns allerlei Interessantes aus unsern Entbindungstabellen und weist ernstlich darauf hin, dieselben immer so gewissenhaft wie nur möglich zu führen. Im weitern wünscht er, daß dieselben immer in den ersten Tagen des Jahres eingekandt werden sollen, da er sie erst genau prüfen kann, wenn alle beisammen sind. Hebammen ohne Geburten sollen es mit einer Karte ebenfalls melden. Die Kommission bittet die Mitglieder, obige Mahnungen recht zu beherzigen. Dann war der Herr Doktor so freundlich und las mit uns den ersten Abschnitt der kantonalen Hebammenverordnung durch. Verschiedenes gab es zu fragen und alles wurde durch unsern geehrten Referenten ins klare Licht gerückt. Wir danken Herrn Dr. Hilty auch an dieser Stelle recht herzlich für seine aufopfernde Bereitwilligkeit uns Hebammen gegenüber.

Plötzlich geht's ans Kaffeetrinken, der uns serviert wird mit schmackhaft belegten Broten. Eine Jede bekommt ein großes Stück Torte, dazu eine Original-Packung des Kindermebels Alvier, beides Geschenke von Herrn Schmitter, Kindermebelfabrikant, Grabserberg. Beides löste große Freude aus und sei bestens verdankt.

Nächstes Wiedersehen im Mai in Sargans.

Die Aktuarin: L. Ruesch.

Sektion Zug. Es ergeht an alle Mitglieder die freundliche Einladung zur Jahresversammlung, die Dienstag, den 21. März, im Hotel Sirichen in Zug stattfindet. Vollzähliges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Mit kollegialem Gruß!

Frau Müller.

Sektion Zürich. Allen Kolleginnen von Stadt und Land diene zur Kenntnis, daß unsere nächste Monatsversammlung festgesetzt wurde auf Dienstag, den 28. März a. c., 14 Uhr, im „Stal dem Großen“. Viele Mitglieder zu begrüßen, wäre unsere Freude. Auch Neueintretende sind herzlich willkommen, da ein Zusammenarbeiten sehr wichtig ist.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Aus der Praxis.

Morgens 2½ Uhr, das Telefon läutet, ich werde zu einer Erstgebärenden gerufen. Die Frau hat seit zwei Stunden Wehen. Die Leute sagen mir, der Arzt habe ihnen gestern angeläutet und gesagt, die Frau solle zu ihm kommen, er wolle, da es jetzt einige Tage länger gehe, als er ausgerechnet habe, noch einen Untersuch machen. Die Frau ging, der Arzt fand alles in Ordnung, auch den nochmals untersuchten Urin. Der Arzt sagte der Frau, sie solle in das Spital, da es jetzt länger gehe, es möge dann kommen wie es will, so sei sie am rechten Ort. Die Frau wollte in den schwersten Stunden daheim bei ihrem Mann sein, und dieser wollte seine Frau auch nicht fortlassen.



Nach jeder Geburt sollte sofort eine regelrechte Kräftigungskur angeordnet werden, und zwar mit dem glänzend bewährten Eisenpräparat

Cacaofer

In jeder Apotheke:
Fr. 7.50 (1000 gr)

Nadolny Laboratorium Akt. Ges., Basel

Die Wehenpausen und die Schmerzen sind normal, langsam öffnet sich der Muttermund. Abwechslungsweise liegt die Frau oder wir gehen miteinander im Zimmer um den Tisch herum. Gegen Abend klagt die Frau über Stechen im Kopf. 7½ Uhr geht die Frau ins Bett. Die Wehen folgen in Abständen von fünf Minuten. Um 9½ Uhr liege ich auf den Diwan. 10 Uhr 20 beginnen die Presswehen. Alles geht normal vorwärts, der Kopf wird sichtbar. Die Frau sagt, jetzt komme wieder eine Wehe, reicht dem Manne und mir die Hand, und es folgt aber ein Klamm-Anfall. Rasch wird dem Arzt berichtet, und als er kommt, sagt er schon unter der Wohnungstür: „Sofort in das Spital telefonieren um das Krankenauto.“ Ich rufe ihn: „Wir können nicht mehr fort, noch ein oder zwei Wehen und das Kind ist da.“ Der Arzt antwortet mir: „Doch doch, wir müssen fort.“ Es wird telefoniert. Das Krankenauto ist nicht erhältlich, es wird noch an einen andern Uri telefoniert. Der Arzt macht eine Einspritzung bereit. Ich greife nach dem Uterus, um konstatieren zu können, ob eine Wehe komme. Es kommt eine, und ich drücke mit der linken Hand auf den Leib, und das Kind ist da. Nach einigen Schlägen und Anspritzungen mit kaltem Wasser erholt es sich. Damit wir ruhiger sein können, erhält es eine Camphereinspritzung. Die Frau ist noch bewußtlos, Blut geht nicht ab, und wir warten zu. Ich bade das Kind, es ist wie jedes andere, Glieder straff, Atem und Farbe normal. Das Kind ist in einem andern Zimmer. Im Gebärzimmer haben wir die Fenster geöffnet. (Februar!) Der Arzt blieb bei der Mutter. Er ruft mir, die Nachgeburt komme, und ich nehme diese in Empfang. Als ich nach einigen Minuten wieder zum Kinde komme, welch ein Schreck, das Kind ist in den blaffen Scheintod verfallen. Ich ziehe das Kind schnell aus, mache künstliche Atmung, dann in ein warmes Bad, abwechslungsweise kalte Güsse und gut frottieren. Der Arzt ist bei der Frau und macht Spritze auf Spritze, das einermal der Mutter und dann wieder dem Kind. Es ist uns schwer zumute, und es wird nach einem zweiten Arzt telefoniert und Sauerstoff geholt für das Kind. Niemand ist da zum Helfen, als der Mann, aber mit größter Ruhe besorgt er alle Aufträge, und alles geht so ruhig, als hätten wir schon lange miteinander gearbeitet. Da das Badzimmer sehr praktisch eingerichtet ist, kann ich mich selbst bedienen. Ich bade das Kind in Wasser von 37 Grad, 38 Grad, 39 Grad, 40 Grad, jeweils einige kalte Güsse auf die Brust und tüchtig frottieren. Je größer der Unterschied zwischen kalt und warm wird, je mehr bekomme ich das Gefühl, daß das Kind

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

zum Leben kommt. Der zweite Arzt kommt. Ich teile ihm meine Erfolge mit dem immer wärmer angewendeten Wasser mit, und er sagt mir: „Höher dürfen Sie nicht mehr gehen.“ Eine innere Stimme sagt mir: Wenn ich Wasser von 41 Grad nehme, ist das Kind gerettet. Obwohl ich weiß, daß ich etwas Verbotes mache, richte ich das Wasser und bade, ein Guß mit kaltem Wasser und die Glieder werden voll, noch ein Guß und tüchtig frotieren, das Kind hebt die Brust. Es ist gerettet. Gottes Segen.

Während dem Baden, 24 Stunden im Bettchen wurde dem Kinde Sauerstoff gegeben, und es hat sich gut erholt. Der Aerzte sind mit der Mutter beschäftigt, und hie und da kommt einer, um zu sehen, wie es dem Kindlein gehe. Von der Geburt bis das Kind als gerettet in das Bettlein gelegt werden konnte, vergingen zirka 3 1/2 Stunden.

Die Mutter erhielt nach zwei Tagen eine Traubenzucker-Infusion und nachher noch Blut von ihrem Mann, und in kurzer Zeit hat sie sich wieder sehr gut erholt. Nach einem Jahr gebar die Frau wieder ein Kind, ohne jede Störung während der Schwangerschaft und der Geburt.

A. W.

Osterboten.

In einem alten Schullesebuch stand ein Gedicht. Es fing an: „War einst ein Pfarrer im Schweizerland, so oft er das frühesten Weichen fand, steckt er's voll Freuden auf seinen Hut...“

Es gibt so vieles im Leben, woran man sich freuen kann, geht man nicht achtlos daran vorbei. Es braucht nicht durchaus Sport zu sein oder Kino oder was man sich sonst vorzaubern läßt. Ums Haus herum, in nächster Umgebung, in Feld und Wald bringt der

Frühling seine Osterbotschaft an. Die Rosenknospen sprießen, Leben und Auferstehung künden sich in allen Zonen, wo Menschen wohnen. Auch der Mensch hat seine Wandlungen. Er verjüngt sich zwar nicht. Unser Leben währet 70 Jahre, wenn es hochkommt, sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, sagt der Psalmist. Nicht allen ist ein so hohes Alter beschieden, davon können wir täglich Erfahrung machen. Mit dem ersten Atemzug sind wir von unserer Umgebung abhängig. Bedürfnisse aller Art, Lieb und Leid und Versuchung sind lebenslang unsere Begleiter, Reiche und Arme haben damit zu tun. Keine Altersstufe ist vor Vernichtung gefeit. Mit 65 Jahren treten wir ins Greifenalter. Unsere Spannkraft, Sinnen und Denken sind in diesem Alter leider schon im Abnehmen. Ein Zurückgehen, Stillwerden und der Tod schleicht sich mehr oder weniger rasch heran, da — auf einmal hört der Mensch auf zu atmen und erblaßt, der Tod hat seine Beute gepackt — hernach das Gericht, sagt uns mehrfach die Heilige Schrift.

Gott sei Dank hat Christus, der am Fluchholz gestorben und am Ostermorgen sieghaft auferstanden ist, uns belehrt durch sein Gotteswort. Im Evangelium Johannes 11, 25 steht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.“ Wer sich an Ihn wendet, Ihn zum Beistand hält, an Ihn glaubt, wie die Schrift sagt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Christus ist der Lebensfürst, die Quelle alles göttlichen Lebens. Durch seine Gnade dürfen wir Gerechtigkeit erlangen und teilhaftig werden der göttlichen Natur, die uns berechtigt, im Jenseits in die Scharen der seligen, dienenden Geister eingereiht zu werden. So ist das Sterben für uns ein Ueber-

gang in das bessere Leben. Wir wollen durch Treue und Glauben, als seine Reichsgenossen, helfen, sein Reich mehren und die Osterbotschaft aufs neue bestätigen. B.

Die Kunst des Anruhens.

Wir modernen Menschen leben unter einer Geißel: der Hast. Wir sehen unsere Mitmenschen hasten und eilen, also hasten wir mit, und vor lauter Tempo kommt niemand mehr zu rechtem Genuß des Daseins, zu Bedachtsamkeit und zur Selbstbesinnung. Beruf und Arbeit erfordern eine dauernd erhöhte Anspannung aller Kräfte, die manchem schon zur zweiten Natur geworden ist und Körper und Geist unter fortwährendem Druck hält, freilich — so lange es geht und Nerven, Herz und Gehirn sich eine derartige Mißhandlung gefallen lassen. In natürlichem Arbeitsrhythmus lebt eigentlich nur noch der Bauer, dem Erde und Tier zu seinem Besten ein vernünftiges Zeitmaß gebieterisch aufzwingen. Großstadtmenschen wissen oft gar nicht mehr, was Pause ist; sie wechseln nur die Spannung, und wie sich etwa ein Hungernder durch Rausch über sein Leerheitsgefühl hinweghilft, so stürzen sie sich abends nach den zermürbenden Stunden des Tageslaufs in Alkohol, einen „spannenden“ Kriminalfilm und vor allem in „Berrieb“! Es gibt keinen schlimmeren Raubbau an unseren Kräften, keinen sichereren Weg zu völliger Erschöpfung aller Kräfte, zu Neurasthenie, Herzleiden, frühzeitiger Arterienverkalkung, Schlaganfall und einer Fülle anderer unmittelbar oder mittelbar bedingter Leiden!

Eine besondere Bedeutung kommt den Stunden unserer Entspannung auch in seelischer Hinsicht zu, und zwar deshalb, weil der

Ganz entrahmte Guigoz-Milch

Allgemeine Merkmale. Völlig fettfreie Greyerzermilch. Pasteurisiert, gezuckert und durch einen schonenden Trocknungsprozess in Pulverform übergeführt. Sie besitzt alle Vorzüge von frischer Milch nebst deren biologisch wichtigen Bestandteilen. Ihre Verwendung wird immer nur vorübergehend sein und ist angezeigt in Fällen, wo eine zeitweilige totale Ausschaltung der Fettstoffe nötig erscheint. Nicht zu übersehen ist der veränderte Eiweißgehalt dieser Milch, der 22% beträgt gegenüber 17% der vollfetten Guigoz-Milch.

Indikationen:

Frühgeburten. Während die erste Nahrung ausschliesslich aus Buttermilchsuppe Guigoz besteht, kann nach einer gewissen Zeit deren Menge zugunsten der völlig entrahmten Guigoz-Milch langsam vermindert werden. Auf die gleiche Weise lässt sich später auch der Uebergang zur teilweise entrahmten Guigoz-Milch durchführen.

Die ersten vierzehn Lebenstage. Je nach dem Befinden des Kindes und seiner Fähigkeit die Nahrung zu verwerten, gebe man entweder völlig entrahmte Guigoz-Milch allein oder mit steigenden Zusätzen von Buttermilchsuppe Guigoz oder teilweise entrahmter Guigoz-Milch.

Milchschorf. Vorerst völlig entrahmte Guigoz-Milch allein, dann mit allmählich steigenden Zusätzen teilweise entrahmter Guigoz-Milch.

Gastro-Enteritis. Um den Uebergang von der Buttermilchsuppe Guigoz zur teilweise entrahmten Milch zu erleichtern, kann die völlig entrahmte Guigoz-Milch, in kleinen Mengen allmählich zugesetzt, Verwendung finden.

Störungen in der Fettverdauung. Völlig entrahmte Guigoz-Milch, in angepasstem Verhältnis mit teilweise entrahmter Milch gemischt, vermag den empfindlichen Organismus langsam an die Zufuhr und Assimilation von Fettstoffen zu gewöhnen.

3018



Stricken

ist eine Freud'

Weiche Wollen in prächtigen Farben, wie z. B. die Marke H. E. C. - BABY - SUPRA sind für jede Frau, die Schönes zu schätzen weiss, etwas „Gfreutes“. Eine solche Wolle zu stricken, ist ein wahres Vergnügen. Probieren Sie es einmal mit H. E. C.-Wolle. Sprechen Sie mit Ihren Patienten von BABY-SUPRA-Wolle. Sie leisten den Müttern damit einen guten Dienst und Sie selber werden Freude haben an den entzückenden Wollkleidli, die mit dieser Wolle gestrickt werden können.

Gutschein

für eine H. E. C.-
Strickanleitung
für
Pullover - Westen
ganze Kleider
Kindersachen
Baby-Artikel
usw.

Beachten Sie die hier abgebildete Marke: Es ist die Abkürzung von H. Ernst & Cie, Wollgarnfabrik, Aarwangen. Gegen obigen Gutschein erhalten Sie kostenlos sehr schöne Strickanleitungen, die Sie für sich oder für Ihre Patienten verwenden können. Es lohnt sich, unter Angabe Ihrer Adresse, den Gutschein einzuschicken an:



H. E. C. Wollgarnfabrik, Aarwangen

3111

Beruf heute, im Zeitalter der Industrie und Technifizierung, vielfach nur noch Lebensunterhalt, nicht mehr Lebensausdruck ist. Umso mehr wird daher die Entfaltung freien, frohen Menschentums, die Pflege des Eigensten in uns den Stunden der Erholung überlassen werden müssen, und es wird von diesen heißen können: „Sage mir, wie du dich erholst, und ich sage dir, wer du bist!“

Körper und Geist des Menschen verlangen nach einem geregelten Wechsel von Spannung und Lösung, Hebung und Senkung. Das natürlichste Mittel, alle Spannung und Erschöpfung zu lösen, ist der Schlaf. Freilich bedeutet er nur dann ein völliges Ausruhen, wenn er sich regelmäßig und unverzüglich einstellt. Bei Menschen mit intensiver Berufsarbeit, besonders Geistesarbeitern, geht die Gehirntätigkeit aber auch im Bett weiter, sie können sich von bestimmten Gedanken nicht losmachen, und die Ueberspannung der am Tage beanspruchten Gehirnpartien läßt diese nicht zur Ruhe kommen. Willensstarke Menschen bringen es mitunter durch Training dahin, daß sie ihrer Gehirntätigkeit allmählich Herr werden und sich gewissermaßen zum Schlaf zu zwingen vermögen. Ein anderes Mittel ist die Einschaltung einer Tätigkeit zwischen Beruf und Schlaf, die ganz andere Seiten des Menschen beansprucht, ohne daß er dabei irgendwelche Kräfte verausgabt. Vor allem ist hierbei zu denken an einen Abendspaziergang, eine Stunde leichter Gartenarbeit, an gymnastische Lockerungsübungen in fröhlicher Gesellschaft und alle Art zwanglosen gesellschaftlichen Zusammenseins. Die dadurch erzielte Umschaltung der Gehirntätigkeit ermöglicht in Verbindung mit Bewegung und besserer Blutzirkulation bei vielen Menschen erst den so nötigen Schlaf.

Ueberhaupt bedeutet die Kunst des Ausruhens nicht schlechtin müßiges Herumsitzen und Nichtstun, also absoluten Leerlauf und damit seelenerstörende Langeweile. Ausruhen ist rationalisiertes Nichtstun. Wahre Ausspannung muß sich zu den Erfordernissen der Berufsarbeit ausgleichend verhalten: wer körperlich schwer zu arbeiten hat, wird sich also am besten durch Musik, den Genuß eines Vortrages oder guten Buches entspannen. Geistesarbeiter und Angehörige von Sitzberufen durch leichte körperliche Betätigung irgendwelcher Art.

Will die Arbeit aber gar nicht mehr schmecken und gelingen, laufen fortwährend Versehen unter, verlangsamt sich das Tempo, dann ist es höchste Zeit, einen Strich zu ziehen; denn der Motor hat sich heiß gelaufen und muß ruhen, wenn es nicht einen Zusammenbruch geben soll. Am besten ist es dann natürlich, Ferien zu machen und in der Natur und anderer Umgebung neue Kräfte zu sammeln. Ist das nicht möglich, so gibt es noch ein Heilmittel, das außerdem den Vorzug hat, daß es nichts kostet: die Ruhekur. Sie ist sehr einfach: ein Tag Bettruhe, vielleicht am Sonntag, und zwar bei geschlossenen Vorhängen und ohne jede Beschäftigung, nur um zu schlafen, solange man es vermag. Also weg mit den Schlafmitteln und sonstigen teuren Arzneien, weg mit irgend einem „Vergnügen“, das an diesem Tage vielleicht winkt: es ist ja oft so wenig aufrichtig, das Vergnügen, und nur Enttäuschung und neue Abspannung, die sich hinter der Maske lauter Heiterkeit verbirgt! Ein gutes Bett, geschlossene Vorhänge, verriegelte Tür — weiter braucht man nichts, um etwa alle 2—4 Wochen in einem derartigen inneren Gefamelt- und Verlorenensein zu neuen Kräften zu kommen. Dr. W.

Büchertisch.

Ein schönes Geheimnis, den Kleinen anvertraut. Von Bischof Dr. Franziskus von Streng. Mit Bildern von Hans Herzog. 20 Seiten. Herausgegeben vom Schweizerischen katholischen Frauenbund. Preis 60 Rp. Bei Mehrbezug Ermäßigung.

Das Geheimnis des werdenden Lebens, Kindern erzählt, ist heute oft notwendig, aber schwierig. Diese Schwierigkeit fühlen viele Mütter und Erzieher. Sie haben Mühe, die passenden Gedanken und Ausdrücke zu finden.

Viel werden daher dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Basel und Lugano, Mrs. von Streng, sehr dankbar sein, daß er, aus reicher Seelsorgererfahrung schöpfend, einen solchen Unterricht für die Kleinen in vorliegender Schrift bietet.

Der Verfasser knüpft an die biblische Erzählung von der Verkündigung der Menschwerdung Jesu durch den Engel, sowie an die Begebenheit der Heimsuchung Marias und findet den natürlichen Uebergang zur Erklärung der Entstehung des menschlichen Lebens im Schoße der Mutter.

Was diese „kleine Erzählung“ auszeichnet, ist die überaus feinfühlige Art, wie die Frage Mutter und Kind behandelt wird, der religiöse Grundton, die die Ausführungen befeelt und verkärt, und der praktische pädagogische Sinn, der das Ganze durchweht. Kinder, welche diese Belehrung erhalten, werden mit heiliger Ehrfurcht und inniger Liebe zur Mutter erfüllt werden.

An diesem Büchlein werden Mütter und Erzieher ihre helle Freude haben. P. C.

Galactina Kindernahrung

macht gesund u. stark



Vom 1. bis 3. Monat ...

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

- Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50
- Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
- Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50



Vom 4. Monat an ...

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkornes und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Uebergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

- Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.-
- Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.-
- (durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer aufpassen mit der Milch

Ein apostolischer Frauenberuf.

Innerhalb des katholischen Frauenverbandes in Italien besteht seit 10 Jahren das „Wiegenapostolat“. Zu dessen zehnjährigem Gründungsjubiläum machte der «Osservatore Romano» folgende beachtenswerte Ausführungen:

„Das Apostolat der Wiege ist ein bedeutender Zweig der katholischen Frauenaktion Italiens zum Schutze der christlichen Familie. Es stellt sich die Aufgabe, die neuen Wiegen mit Licht, Liebe und Hochschätzung zu umgeben. Es ist ein heiliger Kreuzzug, nicht nur

für das werdende Leben, sondern auch für die Quelle des Lebens, die Mutter. Darum hat es neben dem religiös-sittlichen, auch einen hervorragenden vaterländisch-sozialen Wert. Die soziale und sittliche Bedeutung des Hebammenberufes braucht nicht erst lange betont zu werden. Es genügt, auf die große Verantwortung hinzuweisen, die er für Mutter und Kind hat, und die vielen Möglichkeiten anzudeuten, die er bietet, irrige Anschauungen aufzuklären, Schwache zu stärken, die Mutterschaft im Lichte der christlichen Lehre aufleuchten zu lassen, den Geist der Opferbereitschaft zu för-

dern und verbrecherische Methoden zu bekämpfen. Wir sind verpflichtet, die Mitglieder dieses Standes geistig emporzuheben und ihren Beruf in das helle Licht des christlichen Apostolates zu rücken. Wir haben, wie der Papst selbst es getan hat, allen Grund, ihrer Berufstätigkeit den Ehrentitel einer «Mission» zu geben.“

Obiger Artikel ist aus der katholischen Zeitung „Schildwache“ entlehnt. Es darf uns sicher freuen, wenn unserem Berufe von höchster kirchlicher Instanz so viel Anerkennung und Hochschätzung zuteil wird. Diese Ehre gilt

Wie wirken Vitamine?



Die Vitamine haben einen ungeahnten Einfluss auf Gesundheit, Kraft und Lebensfähigkeit der menschlichen Organe. Schon verschwindend kleine Dosen haben entscheidende Wirkung. Die im Nagomaltor enthaltene Vitamine A und B₁ äussern sich wie folgt:

Vitamin A ist für ein normales Wachstum unbedingt notwendig. Ein Mangel an Vitamin A untergräbt die Widerstandsfähigkeit gegen Infektions-Krankheiten.

Vitamin B₁ ist ebenfalls zum normalen Wachstum unentbehrlich. Ferner reguliert es den Stoffwechsel der Kohlehydrate (Zucker, Stärke) im Organismus. Sein Fehlen verursacht Appetitmangel und schwächt die Nerven.

Kein Wunder also, dass Nagomaltor-Kuren so wunderbar wirken, dass Kinder und Erwachsene so viel davon profitieren. Die Wirkung der Vitamine A und B₁ verbunden mit weiteren Aufbaustoffen wie Kalk- und Phosphorsalze der Früchte, Maltose, Lecithin, Dextrose, Eidotter, Bienenhonig, Frischmilch, Kakao, etc. zeitigen die überraschenden Resultate. Wenn Sie Muskeln, Nerven, Blut und Knochen stärken wollen, dann Nagomaltor!



D 74

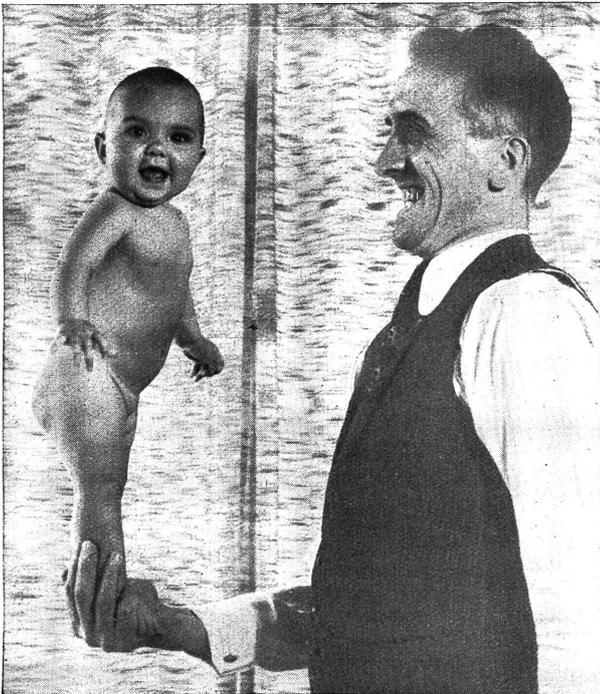
NAGOMALTOR

mit dem von der UNIVERSITÄT BASEL (phys.-chem. Institut) kontrollierten Vitamin-Gehalt

Büchse zu 500 gr. Fr. 3.60 mit Besteck-Gutschein

NAGO OLTEN

5 Monate altes Kind der Familie E. Willi, Photograph in Biel



Zeugnis:

Biel, 7. Dezember 38.

„Ich bezeuge hiermit gerne, dass Ihr Produkt „Fiscosin“ meinem Kinde ausserordentlich gut getan hat. Wie stark die Knochen geworden sind, zeigt dies Bild unseres fünfmonatigen Babies besser als Worte dies beschreiben könnten. Möge dieses vollwertige Nährmittel zum Segen der Kleinen von recht vielen Müttern verwendet werden.“

Mit bestem Dank grüsst Sie hochachtungsvoll

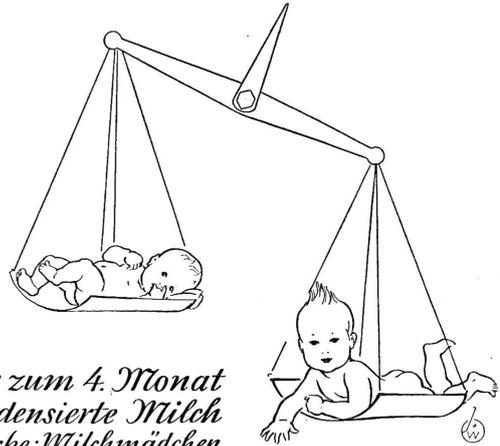
sig. Frau C. Willi.“

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin:

Zbinden-Fischler & Co., Bern, Nahrungsmittelfabrikation

3117

NESTLÉ



Bis zum 4. Monat kondensierte Milch Marke: Milchmädchen

dann Nestlé's Kindernahrung (Kindermehl)

Seit 3 Generationen bewährt!

Nestlé stellt auch ein ausgezeichnetes halbfettes und fettes Milchpulver (mit Nährzucker) «Nestogen» her.—Verlangen Sie Gratisendung der Mutterbroschüre bei Nestlé in Vevey.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

ja nicht bloß den katholischen Hebammen, sondern allen Mitgliedern dieses Berufes, die den obgenannten Idealen nachleben. Bestreben wir uns, dieser hohen Anerkennung uns immer würdig zu erweisen.

(Eingefandt von einer Kollegin.)

Vermischtes.

Gewürze sind Heilpflanzen. In der Kochkunst bedeutet richtig würzen soviel wie veredeln. Gewürze enthalten aber auch wichtige Mineralstoffe, die nicht nur Ihres Geschmacks wegen verwendet werden: sie fördern die Tätigkeit der Speichel-, Magen- und Darm-

drüsen und wirken durch ihre ätherischen Öle folglich auch appetitanregend, verdauungs-fördernd und magenstärkend.

Ihre desinfizierende Kraft war schon im Altertum bekannt. Der weltberühmte Schweizerarzt Robert Koch und andere Autoritäten stellten fest, daß ätherische Öle noch in einer Verdünnung von 1:16,000 eine desinfizierende und feimtötende Wirkung in Magen und Darm ausüben.

Die meisten der Gewürze finden deshalb auch Verwendung in der Volksheilkunde, und jede Hausfrau kann sich glücklich schätzen, die über den Nutzen und die Verwendbarkeit dieser billigen Volksheilmittel Bescheid weiß und sie folglich richtig zu verwenden versteht.

Wissen Sie, daß unter den 200 Herba-Heilpflanzenbildern 38 Gewürzpflanzen naturgetreu abgebildet und daß im Herba-Sammelalbum ausführliche Angaben über Heilwert und Verwendung derselben zu finden sind? Das Sammelalbum mit über 1000 Rezepten der Volksheilkunde kann von der Rago-Ofen zu Fr. 1.— bezogen werden.

Die lehrreichen, naturgetreuen Herba-Heilpflanzenbilder werden den bekannten Rago-Stärkungsmitteln Banago und Ragomaltor, sowie den mit frischer, würziger Jura-Milch hergestellten Rago-Schokoladen-Spezialitäten Vitalpa, Kamalpa, Millextra, Mary, Margot, Magda beigelegt.

Dose Fr. 1.50



Hebamme, Mutter, sowie Kind, alle sehr zufrieden sind!

Verlangen Sie bitte bemusterte Offerten. Wo „Alvier“ nicht erhältlich ist, wenden man sich an den Alleinhersteller

A. Schmitter, Grabsberg (St. Gallen)
Tel. 8 82 48

Alvier-Kindermehl ist das Beste, was es gibt für mein Kindlein — schreibt Frau G.-E. in M.

3120



zur Behandlung der Brüste im Wochenbett 3115

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung.

Unschädlich für das Kind!
Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen Apotheken oder durch den Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

TRUTOSE KINDERNAHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, gross und stark wird, nachts gut durchschläft und morgens frisch und munter in die Welt schaut.

Darum geben Sie ihm ohne Zögern TRUTOSE.

Preis per Büchse Fr. 2.—. - Überall erhältlich.
Muster d. Trutose A.-G., Seefeldstr. 104, Zürich.

3105 (K 1639 B)

Schöne Hände

trotz rauhem Wetter und Hausarbeit bei täglicher Anwendung von einigen Tropfen

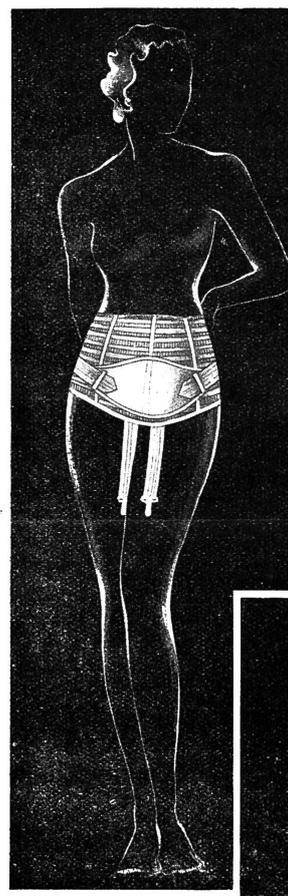
Hände-Balsam-„PELADOL“

Preis für die kleine Flasche Fr. 1.50. Grosse Flasche Fr. 2.75. Verlangen Sie Muster.

Laboratorium St. Alban, Basel

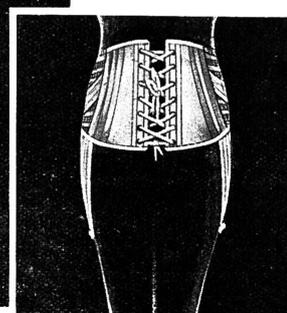
(P 1571 Q) 3125

Nach Operationen und Krankheiten



hat sich die SALUS-Leibbinde Mod-ll V ganz besonders bewährt. Ihr spezieller Schnitt und der äusserst wirksame Stütz-gurt geben dem Körper einen sichern, angenehm fühlbaren Halt. Aber auch bei Senkungen der Unterleibsorgane leistet dieser Gürtel stets ausgezeichnete Dienste. Modell V ist eine von Aerzten immer wieder mit Erfolg verordnete Binde. SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4



Phafag-KINDER-Seife!

...da strahlt Bübchen



und es hat auch allen Grund dazu, denn Phafag-Kinder-Seife ist vollkommen frei von allen schädlichen Substanzen und aus speziell für die Kinderpflege geeigneten Fetten hergestellt. - Phafag-Kinder-Seife reinigt gut. - Sie macht die Haut zart, weich und geschmeidig.

Preis: Fr. 1.20

PHAFAG, Akt.-Ges. ESCHEN/Liechtenstein
(Schweiz, Wirtschaftsgebiet)



3107 (K 1600 B)



BERNA - die kann man wirklich empfehlen!

Ausser Kohlehydraten, Eiweiss, Fett und Mineralstoffen im richtigen Verhältnis weist BERNA nämlich — wie dies von der Physiologisch-Chemischen Anstalt der Universität Basel bescheinigt wurde — einen guten Gehalt an **Vitamin B₁ und D** auf. So rechtfertigt BERNA — die anti-rachitische, wachstumfördernde Säuglingsnahrung — aufs neue das Vertrauen der Hebammen.

Muster bereitwilligst durch die Fabrikanten:

H. NOBS & CIE.
Münchenbuchsee / Bern

SAUGLINGSNAHRUNG

Berna

enthält Vitamin B₁+D

WORINGER

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

Für neugebaute geburtshilfliche Abteilung eines Bezirksspitals der Zentralschweiz

tüchtige, jüngere Hebamme gesucht

Spitallerfahrung erwünscht.

Offerten unter Chiffre 3127 an die Expedition dieses Blattes

Stellenausschreibung.

3128

Infolge Ablebens der bisherigen Inhaberin ist die Stelle der **Hebamme für die Gemeinden Ebnat und Kappel** neu zu besetzen. Wartgeld zusammen Fr. 700.—. Inhaberinnen des st. gallischen Diploms erhalten den Vorzug. Offerten geeigneter Bewerberinnen unter Angabe des Alters und der Berufsbildung sind zu richten bis 20. März nächsthin an das **Gemeindeammannamt Ebnat** (Toggenburg).



Krampfadern verlangen Gummistrümpfe...

besonders jetzt, wo die Beine wieder schneller ermüden!

Unsere Hausmarken:

Stadella-Gummistrumpf,

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf,

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Occulta-Strumpf ohne Gummi.

Dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf.

äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie Prospekte und Maßzetteln. Auswahlsendungen bereitwilligst gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Döwis — St. Moritz

Die Kindersalbe Gaudard

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.
Spezialpreis für Hebammen

Mattenhofapotheke Bern
Dr. K. Seiler Belpstr. 61 3116

Praktische Neuheit!

Zeit, Raum und Geld ersparendes

Kombi-Möbel!

Stubenwagen
Kinderbett



Lauf- und Schutzgitter
Wickeltisch
(Bild) = fahrbarer

Bettisch für Wöchnerinnen oder Kranke.
Kranken Ess-, Lese- und Schreibtisch für Kinder und Erwachsene. ⚡ Schw. Pat. 183966.
Größe 125×60 cm innen, in bel. Farbe = 55 Fr.
Größe 143×66 cm innen, in bel. Farbe = 60 Fr.
3051 Herstellung und Versand:

J. Wirth-Geisser, Schwanden (Gl.).

Tüchtige Hebamme sucht Stelle.

Offerten unter Chiffre 3129 sind zu richten an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige kath. **Schwestern** und Pflegerinnen, die sich einer rel. Schwesterngemeinschaft (mit Altersfürsorge) anschließen möchten, finden Aufnahme im

Schwesternbund U. Eb. Frau, in Zug

Auskunft und Sitzungen durch das

Mutterhaus Liebfrauenhof,

Telephon Zug 4.02.72.

3126